

2. Dezember 2020

Alles „Isi“! – Einführung eines neuen On-Demand-Angebots als Pilotprojekt

Ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2020 macht die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) ihren Kunden ein neues Angebot: „Isi“ wird als On-Demand-Service zur Ergänzung der bereits bestehenden ÖPNV-Verkehre auf den Weg gebracht – zunächst als Pilotprojekt für vier Jahre.

„On Demand“ bedeutet „auf Nachfrage“ oder „auf Abruf“. Bei dem neuen Angebot verkehren zehn rollstuhlgerechte Kleinbusse mit Elektroantrieb nachfrageorientiert und unabhängig von festen Routen oder vorgegebenen Fahrplänen in vorerst drei Bedienegebieten. Die Fahrzeuge werden vorzugsweise per App oder per Telefon unter 0221-547 3333 gebucht. Sie holen den Fahrgast an einer bestehenden oder virtuellen Haltestelle ab und bringen ihn zu einer bestehenden oder virtuellen Haltestelle innerhalb desselben Bedienegebiets.

Im Rahmen des On-Demand-Angebots können sich mehrere Fahrgäste ein Fahrzeug teilen. Ein Algorithmus kombiniert die Anfragen, bündelt ähnliche Fahrtwünsche, plant die optimalen Routen und berechnet die individuellen Fahr- und Ankunftszeiten.

Daseinsvorsorge und Verkehrswende

Mit dem im Februar des Jahres vom Rat gefassten Beschluss zum Aufbau eines On-Demand-Angebots als Pilotprojekt wurde der Startschuss für die ersten konkreten Planungen gegeben. In einem nachfolgenden Beschluss legte der Rat im Juni 2020 die entsprechenden Bedienegebiete fest. Ziel des Vorhabens war und ist es, auch dort positive Effekte für die Verkehrswende zu erreichen, wo derzeit noch überwiegend der Individualverkehr genutzt wird.

Andrea Blome, Beigeordnete für Mobilität und Liegenschaften der Stadt Köln, zu dem neuen Angebot: „Wir brauchen kreative Mobilitätsangebote in Köln, um die heutigen und kommenden Herausforderungen der Mobilitätswende und des Klimas zu meistern. Das On-Demand-Angebot stellt eine flexible Ergänzung zum heutigen ÖPNV-System dar, denn hiermit gelingt es uns auf einfache und innovative Art und Weise, die Menschen genau dort abzuholen, wo derzeit noch Netzlücken bestehen. Wir schaffen somit einen weiteren, wichtigen Schritt, um meiner Vorstellung einer zukünftigen Mobilität näher zu kommen.“

„Mit dem On-Demand-Service wollen wir einen weiteren Beitrag im Rahmen der Daseinsvorsorge in Köln leisten, um noch mehr Menschen zu einem Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf klimafreundlichere öffentliche Angebote zu motivieren“, erläutert Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der Kölner Verkehrs-Betriebe AG. „Der Zeitplan, dieses Projekt noch vor Ablauf des

Jahres zu realisieren, war – allein im Hinblick auf die Beschaffung der Fahrzeuge, der Software und der Ladeinfrastruktur - äußerst knapp bemessen. Es ist dem großen Engagement der beteiligten Mitarbeitenden zu verdanken, dass dies möglich war. Hierfür bedanke ich mich ausdrücklich. Ich wünsche mir für alle Mitwirkenden, vor allem aber für Köln und die weitere Entwicklung dieser Stadt, dass das Angebot sich etabliert und die Verkehrssituation nachhaltig entlastet.“

Bedienggebiete am Tag

Zunächst wird „Isi“ in drei Bedienggebieten eingesetzt - wochentags zur Feinerschließung ausgewählter Quartiere und am Wochenende als Nacht-Shuttle.

Rechtsrheinisch wird ein Gebiet mit den Stadtteilen Poll, Westhoven, Ensen, Gremberghoven, Porz, Finkenberg, Urbach, Grengel und Elsdorf mit mehr als 1.500 Haltepunkten erschlossen, linksrheinisch ein Gebiet mit den Stadtteilen Nippes, Bilderstöckchen, Mauenheim, Weidenpesch und Neuehrenfeld und mehr als 700 Haltestellen.

In den genannten Feinerschließungsgebieten sind fünf von stadtweit insgesamt sechs Bereichen enthalten, in denen laut Nahverkehrsplan besonders viele Seniorinnen und Senioren leben, die weiter als 300 Meter von der nächsten Haltestelle entfernt wohnen. Gleichzeitig sind die relevanten Ziele für Einkauf, Versorgung und Arztbesuche im Bedienggebiet enthalten.

Der Service wird montags bis freitags (ohne Feiertage) im Zeitraum von 8 bis 15 Uhr angeboten. Aufgrund der Größe der Gebiete und des erwarteten Bedarfs werden zunächst in dem linksrheinischen Gebiet drei bis vier Fahrzeuge eingesetzt, im rechtsrheinischen Gebiet sechs bis sieben Fahrzeuge.

Bedienggebiet in der Nacht

Das Nacht-Shuttle-Angebot erstreckt sich über die Kölner Innenstadt und Teilbereiche der angrenzenden Stadtteile. Dort ergibt sich das höchste Potenzial in Ergänzung der bestehenden ÖPNV-Verkehre aufgrund eines besonders großen Angebots an Einrichtungen und Betrieben für Gastronomie, Freizeit- und Kulturangebote. Angefahren werden können rund 1.400 Haltepunkte.

Der Service wird in den Nächten von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag sowie vor Feiertagen im Zeitraum von 20 bis 3 Uhr angeboten. Je nach Nachfrage sollen flexibel drei bis zehn Fahrzeuge in diesem Zeitraum eingesetzt werden.

Fahrzeuge und Fahrer

Es werden zehn emissionsarme LEVC-Hybridfahrzeuge eingesetzt (LEVC TX eCity), die auch als „London Taxi“ bekannt sind. Die Fahrzeuge verfügen über einen elektrischen Antrieb und haben eine maximale elektrische Reichweite von 130 Kilometern. Zusätzlich sind sie mit einem sogenannten

„Range Extender“, einem Benzingenerator ausgestattet, der im Bedarfsfall zugeschaltet werden kann und eine Gesamtreichweite von insgesamt bis zu 600 Kilometern gewährleistet. Eine entsprechende Ladeinfrastruktur mit zehn Ladesäulen wurde auf dem Busbetriebshof Nord aufgebaut.

Die Fahrzeuge bieten Platz für sechs Fahrgäste (Reduzierung der Besetzung während der Corona-Pandemie auf drei Plätze). Sie sind barrierearm ausgestattet, verfügen über eine leicht zu bedienende Rampe für Rollstuhlfahrende und ein Rollstuhlrückhaltesystem. In die Rampe ist eine einklappbare Stufe integriert, die den Fahrgästen einen bequemen Ein- und Ausstieg ermöglicht. Dazu gibt es einen nach außen schwenkbaren Sitz, der ebenfalls als Ein- und Ausstiegshilfe genutzt werden kann. Das Fahrpersonal ist bei Bedarf beim Ein- und Ausstieg behilflich.

Der Boden des Innenraums ist völlig flach, mit einem rutschfesten Material überzogen und großzügig gestaltet. Für Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen gibt es gut sichtbare Haltegriffe und Sitzkanten in kontrastierenden Farben. Im Fahrzeug sind ein USB- und ein Stromanschluss (2-poliger Eurostecker Typ C) vorhanden, außerdem individuell einstellbare Leselampen. Kleines Gepäck kann neben dem Fahrersitz deponiert werden. Der Innenraum ist durch eine Scheibe vom Fahrerraum getrennt. Eine digitale Gegensprechanlage sorgt dafür, dass Fahrgäste – auch dann, wenn sie ein Hörgerät tragen - und Fahrer problemlos und deutlich verständlich miteinander kommunizieren können.

Gesteuert werden die „Isi“-Cabs von erfahrenen Busfahrerinnen und Busfahrern der KVB, die mindestens zwei Jahre lang bereits im herkömmlichen Linienbetrieb eingesetzt waren. Sie wurden für den neuen Einsatzbereich speziell ausgewählt und geschult und werden künftig - voraussichtlich im monatlichen Wechsel - im On-Demand-Einsatz und im Linienbetrieb tätig sein. Aktuell sind zunächst 25 Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz, perspektivisch wird der Pool auf 60 Personale erhöht.

Name und Design

Rund 50 Namensvorschläge wurden für den neuen Service in die engere Auswahl genommen. Der Name sollte modern sein, zugleich aber auch unkompliziert, einprägsam und leicht zu merken. Er sollte einen einfachen Zugang zu dem neuen Angebot vermitteln und idealerweise sowohl für eine ältere Zielgruppe als auch für das jüngere und internationale Publikum geeignet sein. Die Wahl fiel auf den Namen „Isi“ - in phonetischer Anlehnung an den englischen Begriff „easy“. Der Name erfüllt die gewünschten Kriterien und inszeniert die Einfachheit des Angebots lautmalerisch. Mit „Isi“ „easy“ zum Ziel.

Was die Gestaltung des ursprünglich schwarzen Cabs angeht, war schnell klar, dass die Unternehmensfarben rot und weiß auch hier zur Anwendung kommen sollten. Das neue Fahrzeug sollte ein direkt der KVB-Flotte zuzuordnendes Erscheinungsbild aufweisen und dennoch ein eigenes

und auffallendes Design erhalten. Die Wahl des Vorstands fiel schließlich auf einen Entwurf, der den Namen „Isi“ mit dem dazugehörigen Slogan „Einfach ans Ziel“ in den Mittelpunkt stellt. Von hier aus breiten sich Funkwellen aus, die symbolisieren, dass „Isi“ während der Bedienzeiten immer auf Empfang ist. Ein stilisiertes Blatt mit einem Stecker auf den Scheiben weist auf den umweltfreundlichen Antrieb mit Ökostrom hin.

Tarife und Konditionen

Das Angebot ist in das bestehende Tarifsystem integriert, d.h. es wird der reguläre VRS-Tarif angewendet. Stammkunden können den Service mit ihrer VRS-Chipkarte (Abonnement, JobTicket usw.) oder ihrem Zeitticket (Wochen- oder MonatsTicket) tagsüber ohne zusätzliche Kosten nutzen. Gelegenheitskunden nutzen das Angebot mit den regulären Bartarif-Tickets, d.h. mit einem Einzelticket oder einem 24StundenTicket jeweils ab der Preisstufe 1b; Kurzstreckentickets sind ausgenommen.

Bei Buchung über die Isi-App kostet ein Einzelticket 1b 2,70 Euro. Das Ticket gilt 90 Minuten, d.h. es kann nach Erreichen der Grenze des Isi-Bediengebiets auch für die Weiterfahrt mit anderen Angeboten innerhalb Kölns genutzt werden. Gegenüber anderen Bezahlarten ist die Buchung von EinzelTickets per App zehn Prozent günstiger. Bezahlt werden kann per Paypal oder Kreditkarte.

Sofern man nicht bereits über ein Ticket verfügt oder schon per App gebucht und bezahlt hat, ist ein Ticketkauf im Fahrzeug ebenfalls möglich. Das Einzelticket 1b kostet für einen Erwachsenen dann drei Euro, für Kinder 1,60 Euro. Bezahlt werden kann mit Kreditkarte, EC-Karte oder Paypal. Barzahlungen sind nicht möglich.

Beim Nachtshuttle wird neben dem ÖPNV-Tarif ein Zuschlag erhoben: Stammkunden und Kinder zahlen zusätzlich drei Euro (ab 2021: 3,10 Euro), Gelegenheitskunden vier Euro (ab 2021: 4,10 Euro).

Die Stornierung einer Buchung über die App ist innerhalb von 60 Sekunden kostenfrei. Spätere Stornierungen oder telefonische Stornierungen sind nicht möglich. Bei Nichterscheinen wird eine Gebühr von drei Euro erhoben.

Software und Isi-App

Die Software beinhaltet unter anderem den Algorithmus zur Steuerung des On-Demand-Verkehrs sowie eine App für die Kunden und die Fahrer.

Die App „KVB-Isi“ wird ab dem 13. Dezember 2020 über die Betriebssysteme IOS und Android bereitgestellt und kann im App Store sowie im Google Play Store heruntergeladen werden. Die Links zu den Apps sind ab dem Starttag auf unserer Website unter www.kvb.koeln/isi

Für die Registrierung sind Vorname, Nachname, E-Mail-Adresse und Handynummer sowie ein Passwort erforderlich. Vor der ersten Fahrtbuchung müssen die Kreditkartendaten oder ein Paypalkonto hinterlegt werden.

Alle personenbezogenen Daten werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz erhoben und gesichert. Die Registrierung in der Isi-App kann jederzeit gekündigt werden. Die KVB-App und die Isi-App sind zwei getrennte Apps, die separate Registrierungen erfordern, da Isi zunächst ein Pilotprojekt ist. Bei Fortsetzung des Projektes sollen die beiden Apps auf längere Sicht jedoch zusammengeführt werden. Selbstverständlich kann „Isi“ aber auch mit Tickets aus der KVB-App genutzt werden.

Für die Buchung wird die Abholadresse manuell in die Suchleiste eingegeben oder der Kunde lässt sich orten. Nach Eingabe der Zieladresse sucht die App nach verfügbaren Fahrzeugen und stellt eine entsprechende Verbindung zwischen zwei virtuellen Haltestellen her. Nach Eingaben zum Ticket werden alle Details zur Fahrt (Abholort, Zielort, Fahrpreis) angezeigt. Nach Überprüfung des Fahrtangebots drückt der Kunde „Diese Fahrt buchen“ und erhält anschließend weitere Informationen über das Fahrzeug, das ihn abholt.

Der Fahrer erhält über seine „Fahrer-App“ eine Information zum Abholort. Zudem werden der Name des Kunden (Vorname und erster Buchstabe des Nachnamens) sowie die Anzahl an Begleitpersonen angezeigt.

Buchung und Verfügbarkeit

Isi kann nicht wie ein Taxi für einen spontanen Zustieg herbeigewunken werden. Die Bestellung ist ausschließlich per App oder telefonisch möglich. Nur so lässt sich sicherstellen, dass Fahrten entsprechend optimal gebündelt und Fahrtwünsche zufriedenstellend erfüllt werden. Bei einer konkreten Fahrthanfrage erhält der Kunde ein konkretes Fahrtangebot mit einer Abholzeit. Die Abholzeiten hängen von der aktuellen Nachfrage sowie der Verkehrssituation ab.

Nachdem Startort und Fahrtziel in der App eingegeben wurden, wird der Abholort, der nicht weiter als 100 Meter vom Aufenthaltsort des Kunden entfernt liegen sollte, angezeigt - ebenso wie die geschätzte Ankunftszeit. Der Kunde erhält weitere Nachrichten, wenn das Fahrzeug zwei Minuten entfernt ist und wenn es den Abholpunkt erreicht hat. Gleichzeitig kann sich der Kunde jedoch auch den aktuellen Standort des Fahrzeuges in der Isi-App anzeigen lassen.

Wird „Isi“ telefonisch gebucht, wird dem Kunden mündlich eine geschätzte Zeit mitgeteilt, wann das Isi-Fahrzeug voraussichtlich am Abholort eintreffen wird (weitere Informationen sind auf der Website www.kvb.koeln/isi verfügbar).

Corona-Regelungen

Im Rahmen der Corona-Schutzmaßnahmen wird die Zahl der Mitfahrenden von sechs auf maximal drei Kunden begrenzt. Die Fahrzeuge werden entsprechend häufig und gründlich gereinigt. Zusätzlich werden sie einmal täglich desinfiziert. Alle Fahrzeuge sind mit einer Trennscheibe zwischen Fahrgastraum und Fahrpersonal ausgerüstet.

Wie in allen Bussen und Bahnen sowie an den Haltestellen gilt für alle Personen ohne entsprechendes Attest und für Kinder ab dem Einschulungsalter die Pflicht, eine Mund-Nasen-Maske zu tragen. Diese muss während der gesamten Fahrt getragen werden (weitere Informationen zur Maskenpflicht unter www.kvb.koeln/corona).

Kooperationspartner Via Van

Die KVB hat mit der Firma ViaVan, Europas führendem Unternehmen für On-Demand-Lösungen für den ÖPNV, einen kompetenten Partner an ihrer Seite. ViaVan stellt die Fahrgast- und Fahrer-Apps sowie das intelligente Hintergrundsystem zur Verfügung. Die ViaVan Technologie, die für KVB-Isi zum Einsatz kommt, erlaubt es, Fahrten verschiedener Fahrgäste besonders effizient und dynamisch zu bündeln. Auch im deutschsprachigen Raum wird sie bereits von zahlreichen Verkehrsunternehmen genutzt, zum Beispiel in Berlin (BVG), Bielefeld (moBiel), Lübeck (SVHL), Mainz (MVG), Neumünster (SWN), Oberhausen (STOAG), Wuppertal (WSW) und Zürich (VBZ).

„Immer mehr Städte und ÖPNV-Unternehmen in Deutschland setzen auf unsere flexible On-Demand-Technologie, um den örtlichen ÖPNV zu stärken“, sagt Chris Snyder, der CEO von ViaVan. „Wir freuen uns, gemeinsam mit der KVB durch das neue Angebot den Zugang zum öffentlichen Verkehrsnetz von Köln zu ergänzen und zu erweitern, und eine attraktive Alternative zum Individualverkehr anzubieten.“ (Weitere Informationen bitte siehe www.viavan.de).

Projektkosten und Zielsetzung

Die Kosten für das geplante Angebot werden inklusive des benötigten Fahrpersonals bei rund einer Million Euro pro Jahr liegen. Das Angebot ist Teil des Öffentlichen Dienstleistungsauftrags zwischen der Stadt Köln und der Kölner Verkehrs-Betriebe AG.

-GuM-

Fotomaterial in druckfähiger Auflösung und Filme zum On Demand-Service können heruntergeladen werden unter <https://www.kvb.koeln/unternehmen/presse/publikationen/bilder/on-demand.html>

Unter <https://www.kvb.koeln/mobilitaet/isi/faq.html> kann ein FAQ-Katalog zu dem neuen On-Demand-Service aufgerufen werden.